



Richtlinien zur Benutzung der Sonnblick Materialeilbahn



Bei der Seilbahn auf den Sonnblick handelt es sich um eine Materialeilbahn mit erweitertem Werksverkehr, d.h. es ist erlaubt Personen zu transportieren, die am Sonnblick Observatorium arbeiten. In punkto Sicherheit kann der Terminus Materialeilbahn für einen Laien irreführend sein, weil es sich um eine Anlage mit höchsten Sicherheitsstandards handelt und jährlich etwa 70.000 Euro für die Gewährleistung dieser Sicherheit (Wartung, Inspektionen,...) investiert werden.

- Die Benutzung der Seilbahn ist Personen vorbehalten, die im begründeten Interesse des Sonnblickvereins am Sonnblick Observatorium tätig sind. Es besteht keine Beförderungspflicht.
- Fahrten können nur mit Genehmigung durchgeführt werden.
- Eine geplante Benutzung ist entweder vom Seilbahnbetriebsleiter DI Gerhard Schauer
0662-626301-31, Fax 0662-625838 gerhard.schauer@zamg.ac.at oder Observatoriumsleiter Dr. Michael STAUDINGER,
0662-626301-24, Fax 0662-625838 michael.staudinger@zamg.ac.at oder Generalsekretär Dr. Wolfgang SCHÖNER,
01-36026-2290, wolfgang.schoener@zamg.ac.at zu genehmigen. Von der Wetterdienststelle Salzburg kommen Hinweise auf die meteorologischen Verhältnisse für die Planung des Fahrttermins
- Auf Grund der Exposition dieser Seilbahn ist es möglich, dass bei zu hohen Windgeschwindigkeiten geplante Fahrten aus Sicherheitsgründen nicht durchgeführt werden können.
- Zuladung: maximal 3 Personen oder maximal 200kg. Für die Einhaltung der Beschränkung ist der Fahrgast verantwortlich.
- Es ist darauf zu achten, dass zusätzliches Material die Lichtbreite des Fahrbetriebsmittel nicht überragt. Da sich der Wagen im Laufe der Fahrt nach oben neigt ist mitgeführtes Material talseitig zu positioniert und gegen verrutschen zu sichern.
- Das Rauchen, Schaukeln, Aufstehen und ähnliche Dinge, die die Sicherheit im Fahrbetriebsmittel (FBM) gefährden könnten, sind strengstens verboten.
- Es handelt sich trotz dieser "angenehmen" Aufstiegshilfe um hochalpines Gelände. Entsprechende Kleidung, Schuhmaterial, Handschuhe und Haube sind auch für die Benutzung der Seilbahn notwendig. Decken und Biwaksäcke werden in der Kiste am FBM aufbewahrt. Die Temperaturen im Gipfelnähe betragen bis zu 15°weniger als in der Talstation!
- Der Transport erfolgt sitzend in einer Art "Bobfahrerstellung" mit dem Rücken bergseitig. Der im FBM mitgeführte Gurt ist anzulegen und mit den daran befestigten Sicherungsleinen an FBM zu montieren. Die Sitzposition ist so

einzunehmen, daß ein Großteil des Körpergewichts mit den Beinen abgefangen werden kann.

- Das mitgeführte Funkgerät ist einzuschalten, den Anweisungen des Betriebsleiters vor Ort ist unbedingt Folge zu leisten. Der größte Taster an der schmalen Seite des Funkgeräts ist der Sprechschalter (Achtung: Kein Duplexgerät, d.h. entweder HÖREN oder SPRECHEN !!). Der obere kleinere Taster löst ein 5 Ton Signal aus, welches „Läuten“ am Observatorium auslöst und grundsätzlich ein Funkgespräch „ankündigt“. Es wird gebeten die Funkdisziplin einzuhalten und die Gespräche auf ein Mindestmaß zu beschränken. Alle Funksprüche beginnen „*Funkpartner* von *Funker* kommen“ (z.B.: „Sonnblick von Talstation kommen“) und enden mit „Ende“ (z.B.: nach Ankunft in Talstation, „Wagen ausgeräumt, Ende“)
- Sollte die Fahrt aus einem technischen Gebrechen nicht mehr fortgesetzt werden können, so wird dies vom Betriebsleiter mitgeteilt. Bewahren Sie bitte Ruhe und folgen Sie den Anweisungen des Betriebsleiters. In diesem Fall kann neben einer Bergung aus der Luft mittels Helicopter auch das Verlassen des FBM mittels Abseilgerät vom Betriebsleiter empfohlen werden, eine Bergung ist an jedem Punkt der Seilbahn möglich.

Man nimmt dafür aus der Kiste am FBM den blauen Sack mit dem Bergeseil. Den Abseilgurt (Brust- und Sitzgurt) im Sitzen anlegen und auf die jeweilige Größe einstellen.

Nach der Anweisung des Betriebsleiters wird mit dem Abseilen begonnen. Abseilgerät an der Öse am bergseitigen Holm einhängen.

Der erste Passagier wird im „Passiv-Verfahren“ (Seil wird im Wagen belassen und vom Wagen aus gebremst) abgeseilt. Ist man am Boden in einer sicheren Position, wird das Seil wieder aufgezogen. Nach Verwendung das Gerät auf Wärme kontrollieren, da im warmen Zustand das Gerät unbrauchbar und gefährlich ist. Bevor man sich selbst abseilt, das Restseil zu Boden werfen und auf eventuelle Knoten kontrollieren.

Anschliessend mit der Eigenbergung beginnen und am Boden den weiteren Anweisungen des Betriebspersonals Folge leisten. Es ist darauf zu achten, daß auch für den Weg von der Abseilstelle zur nächstgelegenen sicheren Stelle geeignete Anordnungen getroffen werden.

- Erstbenutzer der Bahn werden von einem bereits erfahrenen Benutzer begleitet, von ihm werden sie mit den örtlichen Gegebenheiten vertraut gemacht.

Kenntnisnahme:
(vor jeder Fahrt)

.....
Firma / Institut

.....
Name

.....
Handynummer

.....
Unterschrift, Datum

.....
für den SV, genehmigt durch